

Das Schöllkraut, *Chelidonium majus*, in der Augenheilkunde

Das Schöllkraut gehört zur Familie der **Mohngewächse** (Papaveraceae).

Namensursprung: Chelidonium kommt vom griechischen χελιδ_ν (chelidon) = Schwalbe. Nach Dioskurides hat die Pflanze ihren Namen entweder daher, weil sie mit dem Eintreffen der Schwalben blüht, oder weil die jungen blinden Schwalben mit dem Saft des Krautes von den Alten geheilt würden. Der deutsche Name Schöllkraut ist wohl eine Entlehnung aus dem griechisch-lateinischen chelidonium.

Inhaltsstoffe: 20 verschiedene Alkaloide, Coptisin, Chelidonin, Berberin.

Ein typisches Mohngewächs, das im frühen Frühjahr aus dem winterständigen Wurzelstock üppig austreibt. Die rundlich-lappigen Fiederblätter zeigen ein Grün, das vom Blaugrün bis zu hellsten Gelbgrün reicht. Gekrönt wird die Pflanze von vielen kleinen gelben Blüten.

Ständig scheint die Wurzel Wasser aus der Umgebung aufzunehmen; dies steigt nach oben und verdunstet. Dadurch bekommt die Pflanze etwas Leichtes. Es ist wie ein starker Ausatmungsprozess. Bricht man sie, so lässt sie in der Vase schnell die gelben Blütenköpfchen hängen.

Beim trockenen Auge wirken ***Chelidonium Augentropfen*** (Weleda) oder ***Chelidonium comp. AT*** von Wala hervorragend. Wobei das trockene Auge letztlich keine Augenerkrankung ist, sondern eine Störung bei der Produktion der Tränenflüssigkeit. Dies hängt mit dem Hormonhaushalt zusammen. Fleisch von Tieren, die mit Hormonen behandelt wurden, Hormone im Trinkwasser, in Getränkeflaschen aus Plastik, die Anti-Babypille und vieles mehr, kann die Tränenproduktion durcheinanderbringen. Hier muss man natürlich nach den Ursachen suchen und diese abstellen.

Auch die Wechseljahre mit einer nachlassenden Östrogenproduktion sind oft ursächlich. Östrogene befeuchten den Körper (neues Leben fruchtet in einem feuchtwarmen Milieu). Nachlassende Östrogenproduktion kann deshalb nicht nur zum trockenen Auge führen, sondern auch zu vermehrter Faltenbildung, Karpaltunnel-Syndrom, Gelenkbeschwerden, Scheidentrockenheit und weiteres. Frauen mit einem leichten Fettpolster sind da eindeutig im Vorteil, da der Körper im Fettgewebe häufig Hormone eingelagert hat, die jetzt abgerufen werden können.

Jetzt mit der Einnahme künstlicher Hormone gegensteuern zu wollen, führt leider häufig zu hormonabhängigen Tumoren.

Granatapfelkerne enthalten Phytoöstrogene. Die Pharmafirma Pekana liefert mit „***Delima***“ Kapseln zum Einnehmen und Zäpfchen (bei Scheidentrockenheit) zwei gute Mittel.

Aber auch der ***Rotklee*** in einem Teegemisch ist sehr nützlich. Rotkleeblüten sind ein **Altersheilmittel mit zellschützendem Potential**. Zusammen mit ***Augentrost*** als Tee und für Auflagen. Die Isoflavone (Phytoöstrogene) haben zellschützendes Potential. Die Gefahr an hormonabhängigem Krebs (Brust-, Prostata-, Gebärmutterkrebs) zu erkranken, wird verringert.

Das Schöllkraut ist in der Pflanzenheilkunde eine zentrale Pflanze in der Behandlung von Leber/Galle-Erkrankungen. Besonders bei Gallenkoliken aufgrund von Gallensteinen ist es eine große Hilfe. Die Alkaloide wirken spasmolytisch und schmerzstillend. Die Leber ist das

Organ, welches über den Wasserhaushalt im Körper herrscht. Deshalb ist eine Behandlung der Leber bei allen Austrocknungsprozessen im Körper unabdingbar.

Aber bitte: berated euch mit eurer Heilpraktikerin bevor ihr euch selbst ans Werk macht.

Heute ist Schöllkraut nicht mehr so einfach in der Apotheke oder im Kräuterhandel zu bekommen. Bei längerem Gebrauch wurden Zellveränderungen der Leber beobachtet. Diese bildeten sich nach Absetzen der Schöllkrautbehandlung wieder zurück. Trotzdem ist es vom Markt.

Die Firma *Ceres* bietet *Chelidonium* in der D4, D6 und D8 an.

Wer sich selbst eine Tinktur herstellen möchte (etwa ½ eines Glases mit 70%igem Alkohol auffüllen; mindestens 3 Wochen ziehen lassen) kann das tun. Selbst bereitete Schöllkraut-Tct. vorsichtig steigend dosieren: 1-3 Tr. 3x/d. Nicht zum Dauergebrauch.

Bitte berated euch auch hier mit eurer Heilpraktikerin.

In der Volksmedizin wurde Schöllkraut noch eingesetzt bei **Nachtblindheit (Leber), Grauem Star, Glaukom, Bindehautentzündung und trockenem Auge (Sicca-Syndrom)**.

Malve, Käsepappel

Eine weitere Pflanze, die bei trockenen Augen eingesetzt werden kann ist die **Malve** oder **Käsepappel**. Besonders wenn wir zu lange vor dem Computer gesessen haben oder die Augen anderweitig **überanstrengt** sind.

Hildegard v. Bingen empfiehlt dazu: „Damit der Mensch das Sehvermögen seiner Augen erhelle, suche er bei Morgengrauen auf der Malve nach Tau, streiche diesen auf die Lider und nachher schlafe er ein wenig.“

Das mit dem Schlafen gefällt mir ☺.

Inhaltsstoffe: Malvin, Gerbstoffe, Schleim, Chlorogensäure, Kaffeesäure, Kalium, Natrium.

Man macht Umschläge auf die Augenlider mit dem Tee.

Weleda hat „*Visiodoron Malva Augentropfen*“ im Programm.